Öppis Gfürchigs

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 15

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-480625

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schwalben

Ihr fliegt, Lieblinge Gottes, hoch im Blau,
den Sonnenglanz auf euern schmalen Flügeln.
Der stille Strom, umrahmt von grünen Hügeln,
liegt ausgebreitet euch zur sel'gen Schau.

Als eures Haftens ruhiges Gegenspiel
strömt er einher in breiten sichern Wogen,
und über ihm in herrlich kühnen Bogen
seid ihr Begleiter ohne Weg und Ziel.

Ihr wisset nichts von Krieg und bittrer Not.
Euch ist das Spiel in Lüften nur gegeben,
im Sonnenglühen froh dahin zu schweben
und kund zu tun des Friedens Lichtgebot.

O. Frauenfelder

Die drei Tellen

In unsrer Einheit tun einige Schwyzer Bauern mit ehrwürdigen Bärten Dienst. Aber der Kommandant fand keinen Gefallen an den struppigen Gesellen. Er forderte sie auf, die Bärte abzuschaben und gab ihren Trägern Zeit dazu bis zum nächsten Abend. Andern Tags zum Hauptverlesen erschien das Trio wiederum, ohne sich die Anhängsel gestutzt zu haben, ebenso trotz nochmaliger Aufforderung am dritten Abend. Der Gewaltige war erbost und erklärte, er werde schon dafür sorgen, daß seinen Befehlen nachgelebt würde. Darauf ließ sich einer der drei zornig vernehmen: «Nüt isch, mir händ eusi Grind nöd im Züghuus gfaßt!» E. L.

Öppis Gfürchigs

Gegen Ersatzprodukte auf dem Lebensmittelmarkt, die in der Regel einen sehr schönen Namen tragen, der die mangelnde Qualität verdecken soll, bin ich eher skeptisch eingestellt. In der Tat bringt meine Frau hie und da Gerichte auf den Tisch, an die ich mich nur schwer gewöhnen kann. Auch die heutige kanarienvogelgelbe Creme gehört in die Kategorie des «Gfürchigen». Aber offengestanden, diese Süß-Speise schmeckt mir besser als ich vermutet.

«Mer chönnt fascht meine, es wär Vanille-Creme», sagte ich zu meiner Frau.

«Es isch au!», gab sie mir zur Antwort. Hamei

Wäspi

Sardinen-Run in Züri

Der Zürileu gewissensbisst
Ob solches recht und billig ist.

Gleiche Ursachen ...

In einem Sprachinstitut haben sich am selben Tage diese beiden Fälle zugetragen:

Fall A: Zwei welsche Freunde nehmen zusammen Deutschunterricht. Der eine kommt seit einiger Zeit sehr unregelmäßig. Meine Erkundigung, ob er etwa den Unterricht zu unterbrechen gedenke, setzte den andern sichtlich in Verlegenheit. Schließlich platzt er aber heraus: «Eh bien, c'est qu'il est tombé amoureux!»

Fall B: Ein anderer Welscher nimmt seinen Unterricht nach längerem Militärdienst wieder auf. Er hat sichtlich Fortschritte gemacht in der Zwischenzeit und antwortet auf mein Kompliment strahlend: «Isch abe alt geschrieben vill Schatzbrief im Dienscht!»

Gleiche Ursachen, aber diesmal ungleiche Wirkungen. Pwk.

Churchill und Montgomery

Als Churchill die Truppen bei El Alamein besuchte, sprach General Montgomery mit ihm über den Wert der Abstinenz. «Ich trinke nicht, ich rauche nicht, ich lege mich beizeiten schlafen — aber ich bin dafür hundert Prozent fit!»

«Winnie» tat einen tüchtigen Zug an seiner Brasilzigarre und antwortete: «Wirklich? Well, ich rauche, ich trinke, ich gehe nie vor Mitternacht in die Klappe ... aber ich bin zweihundert Prozent fit!» Frans

Der treubesorgte Gatte

«Herrgott nochemol! Drü Nächt han i gär nöd schlofe chönne, will mi Frau so förchtig hueschtet.»

«o denn söll si doch zum Tokter goh!»

«Das hät jetzt kei Zweck meh, i gang ja hüt für zeh Tag uf d'Reis.» Vali

COGNAC AMIRAL
Stets seines Rufes würdig!
BERGER & CO., LANGNAU i/E.
GONZALEZ

Sandeman Port
voll südlicher Glut und Reife - stets bevorzugt.
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

La Perle du Valais, Mont d'Or
Ein spritziger Fendant von geschmacklicher Vollendung und natürlichem Kohlensäuregehalt. Leicht prickelnd, ein lebendiger, frischer Wein, gerade recht für Hochzeit und Taufe.
BERGER & Co., Weinhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514